

Richtige Pflege Ihres Komposts

Für eine erfolgreiche Kompostherstellung empfehlen wir folgendes Vorgehen:

Richtiger Standort des Komposters

Egal welche Art Komposter benutzt wird (Thermokomposter oder Steckkomposter), sollte darauf geachtet werden, dass der Boden frei ist, damit die Bodenlebewesen ein- und auswandern können und überschüssige Feuchtigkeit abfließen kann. Staunässe würde sonst den Kompost zu nass werden lassen, was zu unangenehmen Begleiterscheinungen wie z. B. Fäulnis oder Geruch führen kann. Nicht geeignet ist daher das Kompostieren auf Platten oder einem befestigten Untergrund. Kompost verträgt keine direkte Sonneneinstrahlung. Deshalb ist ein schattiger Standort ratsam. Da der Kompost nicht zu feucht, aber auch nicht zu trocken sein darf, sollten Sie ihn regelmäßig umsetzen.

Anlegen eines Komposts

Als unterste Lage füllen Sie eine bis zu 20 cm dicke Schicht an grobem Material, z. B. kleine Zweige ein. Darauf kommen dann die Garten- oder Küchenabfälle. Sie sollten darauf achten, dass feuchte Materialien wie Küchenabfälle oder Grasschnitt gut mit trockenen Zweigen oder Stroh gemischt werden, um für eine gute Durchlüftung zu sorgen und Fäulnis zu verhindern. Als Starthilfe können Sie zwischendurch einige Lagen reifen Kompostes dazugeben, damit die darin enthaltenen Mikroorganismen schneller in den Kompost eindringen können. Achten Sie darauf, dass der Kompost gleichmäßig feucht ist, denn nur dann verrottet das Material optimal. Ist er zu trocken (oder zu kalt, wie im Winter) findet keine Rotte statt. Bei lang anhaltendem Regen sollte der Komposthaufen abgedeckt werden, da er sonst zu nass wird.





Wie lange rotet der Kompost bis er streufähig ist?

Bei der Verrottung können je nach Wasser-gehalt, Luftzirkulation und Temperatur zwischen 9 und 12 Monate vergehen, bis der Kompost einsatzbereit ist. [Eine bedachte und abwechslungsreiche Entsorgung sowie eine gute Pflege mit regelmäßigem Umschichten sind das A und O für eine gute Verrottung.](#) Um den Verrottungsprozess zu beschleunigen, können Sie im Baumarkt Kompostbeschleuniger erwerben und diesen nach Herstellerangaben dem Kompost zufügen. Eine biologische Alternative zu Pulver-Kompostbeschleunigern stellen Kompostwürmer (Eisenia fetida, Eisenia andrei und Eisenia hortensis) dar. Der Humus entsteht durch das Verdauen und Ausscheiden der Küchen- und Gartenabfälle durch Würmer. Auch bestimmte Pflanzen können dem Kompost zugegeben werden, um die Verrottung zu beschleunigen. Brennnesseln, Baldrian oder auch Farnwedel unterstützen den Verrottungsprozess als natürliche Kompostbeschleuniger.

Vermeidung von unangenehmen Gerüchen und Ungeziefern

Gerade in den Sommermonaten kann sowohl die Biotonne als auch der Kompost unangenehm riechen und Fliegenmaden ein Zuhause bieten. Auch hier kann eine bedachte und abwechslungsreiche Entsorgung sowie eine gute Pflege mit regelmäßigem Umschichten der Kompostmasse Abhilfe schaffen. Zur Unterstützung können auch Gesteinsmehl oder Sägespäne eingesetzt werden.

[Um alle organischen Abfälle ihrer natürlichen Bestimmung zuführen zu können, empfehlen wir von der ALBA Braunschweig GmbH eine Kombination von Biotonne und Komposter.](#)

Wir beraten Sie gern:

+49 531 8862-0

www.alba-bs.de